



**Datum:** 6. April – 26. Mai 2010  
**Frequenzen:** 10110 und 14210 kHz, A3E (AM)

**Gegenstand:** Die „Stimme der Türkei“ war gleich auf zwei Frequenzen mit starkem Intermodulationsprodukt bis S9+35dB zu hören

*Die Beobachtungsstationen der einzelnen Bandwachten sind über Internet eng miteinander verbunden. Die Bandwacht des DARC spielt als Ansprechpartner die Hauptrolle, da der Leiter des IARU MONITORING SYSTEM der Region 1, Wolf Hadel, DK2OM, ist, und ich sein Stellvertreter bin. So laufen bei Wolf und mir sozusagen „alle Fäden“ zusammen.*

Am 6. April stolperte Wolf Hadel DK2OM auf 10110 kHz über einen starken Rundfunksender mit einem Programm in türkischer Sprache. Zwei Tage später meldete mir **Gerhard Schweidler, OE3GSA**, *siehe Bild unten*, vom OeVSV einen Rundfunksender ebenfalls in türkischer Sprache jedoch auf 14210 kHz. Seine Meldung lautete lapidar:

**„08. April 2011 1730 UTC 14210 kHz AM, QTF ca. 120 Grad S9+35 dB Männerstimme, Live-Reportage eines Fußballspieles, türkische Sprache“**



**Gerhard Schweidler, OE3GSA, auf Ausguck nach Piraten auf Amateurbändern** Bild: [www.qrz.com/db/oe3gsa](http://www.qrz.com/db/oe3gsa)

Auch Richard, DF1WS, meldete mir den Rundfunksender in türkischer Sprache auf 14210 kHz. Ich überprüfte die Frequenzen. Anhand der Jingles (Pausenzeichen) konnte ich beide Aussendungen der „Stimme der Türkei“ zuordnen. Sofort informierte ich die Bundesnetzagentur und per Internet die Bandwachten der Zonen 1, 2 und 3 der IARU.

Auf der Aussendung der Frequenz 10110 kHz waren zwei Programme gleichzeitig zu hören: Sehr laut eine Fußballreportage in türkischer Sprache und bedeutend leiser ein Programm in englischer Sprache. Auf der Aussendung auf 14210 kHz war

ebenfalls das Fußballspiel zu hören; allerdings mit einem Programm in deutscher Sprache im Hintergrund.

So suchte ich oberhalb und unterhalb der Frequenz 10100 kHz nach dem Programm in türkischer Sprache und wurde auf der Frequenz 9460 kHz fündig. Anhand dieser Frequenz war es mir ein leichtes, die anderen Frequenz zu errechnen, die zur Bildung der Intermodulation führte:

$$9785 \text{ kHz} \times 2 - 9460 \text{ kHz} = 10110 \text{ kHz}$$
$$11835 \text{ kHz} \times 2 - 9460 \text{ kHz} = 14210 \text{ kHz}$$

#### Das „Strickmuster“ der Intermodulation:

Das türkischsprachige Programm lief bereits auf 9460 kHz. Wenn die Frequenz 9785 kHz (englische Sprache) zugeschaltet wurde, dann „entstand“ 10110 kHz. Wenn die Frequenz 11835 kHz (deutsche Sprache) zugeschaltet wurden, dann „entstand“ 14210 kHz.



Nachdem die Störungen einen Monat lang angedauert hatten, sandte ich Briefe per Post und Email an die Turkish Radio Television Corporation in Ankara und an den türkischen Amateurradio-Club, um den Frequenzwechsel der „Stimme der Türkei“ weg von Amateurfrequenzen zu beschleunigen.

Vom Rundfunksender kam nie eine Antwort. Der Präsident der türkischen Funkamateure OM Aziz Sasa TA1E jedoch schrieb mich am 26. Mai per Email an und erkundigte sich, ob die Störungen immer noch anhalten würden. Ich kontrollierte an diesem Tag wie jeden Tag die fraglichen Frequenzen, und, **oh Wunder, 10110 kHz und 14210 kHz waren störungsfrei!**

Wer nun genau was und wieviel bewirkt hat, um die Störungen zu beseitigen, kann nur vermutet werden.

Ich bedanke mich bei den OMs Gerhard Schweidler OE3GSA und Alex Wagner OE3DMA von der Bandwacht des OeVSV, bei Wolf Hadel DK2OM, meinem Stellvertreter und bei Richard Schneider, DF1WS. Bei der BNetzA Konstanz, Herrn Dipl. Ing. Edmund Grim, bedanke ich mich für seinen kompetenten Einsatz und den seiner Dienststelle. Ganz herzlichen Dank! Ohne die BNetzA könnte die Bandwacht nicht arbeiten!